

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
Association suisse des infirmières et infirmiers
Associazione svizzera infermiere e infermieri
Associaziun svizra da las tgrunzas e dals tgrunzs



Sektion Graubünden
Secziun Grischun
Sezione Grigione

Professionelle Pflege ...



... unverzichtbar!

Jahresbericht 2014

Hydro**Therapy**

„Bringt Dynamik in die Wunde.
Wirksam und einfach.“

Hydro**Therapy** ist ein Therapiekonzept speziell zur Behandlung von chronischen und schwerheilenden Wunden. Es besteht aus nur zwei Präparaten, die nacheinander im Verlauf des Heilungsprozesses angewendet werden:
HydroClean und HydroTac.

Basierend auf speziellen Gel-Technologien wirken beide Produkte aktiv auf den Heilungsprozess ein und bewirken so eine Dynamisierung der Wunde.

Wundtherapie
basierend auf
2 Präparaten.

Hydro**Therapy**
Efficacy. And Simplicity.

Inhaltsverzeichnis

Highlights 2014	4
Sektionsvorstand und Delegierte	5
Tätigkeiten Vorstand – Bericht der Co-Präsidentinnen	6–9
Vereinte Kräfte für die Pflege	9
Netzwerk Graubünden	11
Bericht der Geschäftsstellenleiterin	12–15
Interessengruppe Ausbildungsbegleiterinnen/Ausbildungsverantwortliche	16–17
Interessengruppe freiberuflich tätige Pflegefachpersonen	18–19
Interessengruppe Langzeitpflege	20–21
Interessengruppe Onkologie Graubünden	22–23
Interessen-/Regionalgruppe (IG/RG) Mütter- Väterberatung Graubünden	24–25
Interessengruppe Familien- und Pflegefachfrauen	26
Arbeitstag 2014 SBK Graubünden	27
Gute Gründe, SBK-Mitglied zu sein	28
Jahresvorschau 2015	29–30
Übersicht Fortbildungen	32

Highlights 2014

Februar

Sitzung in St. Gallen: Perspektive 2020, HF/FH

März

Runder Tisch: KSGR mit Berufsverbänden und Gewerkschaften
Netzwerksitzung SBK vor der HV in Chur
Hauptversammlung, anschliessend Film und Referat von
Sr. Liliane Juchli «Leiden schafft Pflege»

April

SBK in der Klasse «FaGe Nachholbildung» vorstellen

Mai

SBK-Stand im BGS, wir stellen unseren Verband vor
Tag der Pflege: «Professionelle Pflege»

Juni

Delegiertenversammlung in Bern

September

Start Projekt Fachverband «LangzeitSchweiz»

Oktober

Netzwerksitzung in Ilanz
Abendveranstaltung: «Herausforderung Altersvorsorge»

November

Workshop – Endspurt im Projekt «Futuro 2015»

Dezember

Stadtführung in Chur mit Apéro und Ehrung der SBK-Jubilare

Januar – Dezember

Diverse Newsletter und Sitzungen Co-Präsidium/Geschäftsleitung
Zehn Vorstandssitzungen und Sitzungen Projekt «Futuro 2015»
Zahlreiche Auskünfte in arbeitsrechtlichen Fragen

Geschäftsstelle

Marlis Alig
Gürtelstrasse 24/PF 578
7001 Chur
Tel. 081 353 53 79

info@sbk-gr.ch
www.sbk-gr.ch

Öffnungszeiten

Di bis Do 8.30–11.30 Uhr

Mi auch 13.30–17.30

Sektionsvorstand und Delegierte

Funktion	Vorname, Name	Zuständigkeitsgebiet
Co-Präsidentin	Melanie Rupf	Führung
Co-Präsidentin	Hanny Fravi	Führung (seit 2014)
Mitglieder	Nicole Brutschi	SBK-Wand in Institutionen und Ausbildungsstätten/Pensionierte
	Nina Brunner	Tag der Pflege/Bildungsplattform Abendveranstaltungen
	Kathrin Danuser	«free4students»/Kant. Anlässe im Gesundheitswesen/Wand in Ausbildungsstätten
	Katharina Platz	Netzwerksitzungen/Anlässe für assoziierte Mitglieder/Abendveranstaltungen
	Silvia Salzmann	Netzwerksitzungen/Bildungsplattform
	Magdalena Walser	Ausbildungsstätten besuchen/Fortbildungen/Austausch mit Institutionen und Verbänden
Homepage	Werner Fischer	Homepage aktualisieren
Revisoren	Werner Fischer	Dipl. Pflegefachmann HF
	Nadja Widmer	Treuhänderin eidg. FA
Delegierte	Katharina Platz Magdalena Walser Silvia Salzmann Marianne Wernli	
Ersatzdelegierte	Kathrin Danuser Sandra Zysset	

Tätigkeiten Vorstand

Bericht der Co-Präsidentinnen

«In der ersten Hälfte unseres Lebens opfern wir unsere Gesundheit, um Geld zu erwerben, in der zweiten Hälfte opfern wir unser Geld, um die Gesundheit wiederzuerlangen. Und während dieser Zeit gehen Gesundheit und Leben von dannen!»
Voltaire (1694–1778)

Das Jahr 2014 begann wie das Jahr 2013 endete. Nämlich mit unserem sektionsspezifischen Projekt «Futuro 2014».

Nochmals kurz zur Erinnerung

Der Startschuss dazu fiel an der Hauptversammlung im März 2014, nachdem am Arbeitstag im Dezember 2013 die Vision und für uns wichtige Eckpfeiler dazu ausgearbeitet wurden. Die Vision

«Die SBK Sektion Graubünden ist Partnerin und Drehscheibe für Praxis, Bildung und Berufspolitik. Sie fordert durch Transparenz moderne Bedingungen für attraktive und dynamische Pflegeberufe»

begleitete uns fortan in der Ausarbeitung wichtiger Grundlagenpapiere. So entstand im ersten Semester 2014 ein Massnahmenplan, welcher in über 60 Massnahmen unsere Eckpfeiler abbildet. Zu den erwähnten Eckpfeilern gehören unter anderen:

- Mitgliederzahl erhöhen (in allen Gruppen)
- Interne Prozesse überprüfen und strukturieren
- Kommunikation nach aussen (SBK positionieren)
- Finanzierung
- Fachbereiche: Einbezug überprüfen (Netzwerk, IG)
- Dienstleistungen
- Kooperation mit Partnern

Mit dem Stehen des Massnahmenplans begann dann die wirklich harte Arbeit. Interne Prozesse wurden überdacht und Funktionsbeschriebe von Grund auf neu erarbeitet, die Massnahmen inhaltlich konkretisiert und im Vorstand die Verantwortlichkeiten dazu aufgeteilt.

Themen und Zusammenarbeit SBK Schweiz

Parallel dazu liefen die sich jährlich wiederholenden Sitzungen mit der SBK-Zentrale in Bern. So ist der Mitgliedererhalt auch auf nationaler Ebene ein schwerpunktmässig gewichtetes Thema. Die Evaluation des Projekts «orientation 2010 plus» ist per Juni 2016 als Ziel gesetzt. Dieses Projekt enthält u. a. auch das Thema der Mitgliedschaftsarten und den Renaming-Prozess des Berufsverbandes. Für unsere Sektion ist es ein zentrales Anliegen, die Gleichstellung der assoziierten und ordentlichen Mitgliedschaft voranzu-

treiben. Deshalb stellten wir an die Delegiertenversammlung im Juni 2014 den Antrag, die assoziierten Mitglieder als ordentliche Mitglieder in den Verband aufzunehmen, um für unsere BerufskollegInnen auf Sekundärstufe, nebst den Pflichten auch dieselben Rechte einzuräumen. Die Sektion St. Gallen stellte jedoch einen Gegenantrag, welcher mit der Festlegung der Evaluation des Projekts «orientation 2010 plus» per Juni 2016 Abwägungen zu den verschiedenen Mitgliederarten konkret aufzeigen soll. Diesem Gegenantrag wurde zugestimmt.

Folgende weitere Projekte sind gesamtschweizerisch von Bedeutung

- «free4students»
Seit 1. Januar 2014 gelten die Pflegefachkräfte im Studium und die Auszubildenden FaGe/FaBe als Gratismitglieder. Sie können sich so vorerst ohne Verpflichtungen von den Vorteilen des SBK überzeugen.
- Mentoringprojekt:
Das Mentoringprojekt des SBK richtet sich an Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, um ihnen den Übergang vom Studium in den Berufsalltag zu erleichtern. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Aktuell ist es so, dass eine Überzahl an Mentoren besteht. Junge Mitglieder sind sehr gerne dazu aufgerufen, Unterstützung durch einen neutralen Mentor in Anspruch zu nehmen.
- Junger SBK
Es ist auffallend, dass viele Vorstände in den Sektionen mit einer gewissen «Überalterung» zu kämpfen haben. Demzufolge wird die Suche nach jungen, frischen Geistern angetrieben. Eine Kommission Junger SBK sucht die nationale Verknüpfung, um weitreichende Inputs zu erhalten, was konkret getan werden muss, um den Berufsverband auch für junge Berufskollegen ansprechend zu gestalten.
- Pensionierte Mitglieder erhalten
Es ist eine Tatsache, dass sich einige pensionierte Pflegekräfte um den Sinn einer Mitgliedschaft nach Berufsaustritt Gedanken machen. Dennoch sind auch sie von grosser Bedeutung für die Sektionen; Know-how und freiwilliges Engagement für die Pflege sind Ressourcen, auf die auch die Sektion Graubünden nicht verzichten kann.

Aktivitäten in Graubünden mit Partnern im Gesundheitswesen

Alljährlich findet im Mai ein Gespräch am runden Tisch zum Thema Pflegenotstand statt, wobei Vertreter der Regierung, des Gesundheitsamts, der Arbeitgeberverbände, der Ausbildungsstätten, der Gewerkschaft und des Berufsverband eingeladen werden. Die Rekrutierung von diplomiertem Pflegepersonal ist weiterhin anspruchsvoll. Vor allem der Erhalt und Wiedereinstieg des Pflegepersonals ist von zentraler Bedeutung. Einheitliche Anstellungsbedingungen unter den Institutionen, transparente Lohnvereinbarungen, ein Gesamtarbeitsvertrag sowie eine fünfte Ferienwoche wurden von unserer Seite vertreten.

Weitere Kontakte mit Arbeitgebern fanden auf Einladung des Kantonsspitals Graubünden im Frühling und Herbst 2014 statt. Ausgangslage war die Mitarbeiterzufriedenheit, wobei das KSGR mit Erhöhung der Zulagen für Spät- und Nachtdienst, sowie



Wochenendzulagen und Krippenplätze eine Vorreiterrolle übernahm. Auch hier vertrat unsere Sektion eine fünfte Ferienwoche sowie eine Erhöhung der Funktionsklasse im Lohnsystem. Auch das Weiterbildungsangebot im Kanton wurde angesprochen, um allfällige Synergien zu eruieren.

Mit der OdA G+S Graubünden standen wir ebenfalls im Austausch, wobei der Gewinn von jungen Leuten in unserem Berufsfeld und der Erhalt vom Personal im Gesundheitswesen im Gesprächsfokus standen. Ein Erfolg stellte für uns auch das Vorstellen des SBK am BGS dar. In mehreren Abschlussklassen konnten wir unsere Verbandstätigkeit vorstellen und viele interessante Fragen bezüglich den

Vorteilen einer Mitgliedschaft beantworten. Am begleitenden Stand im Foyer haben sich dann sogleich rund 30 Studierende und Auszubildende FaGe für die Gratismitgliedschaft «free4students» eingeschrieben.

Die Gespräche mit den Akteuren im Gesundheitswesen sind für uns als Sektion und unsere Mitglieder wertvoll, auch wenn sich nicht umgehend erfolgreiche Resultate einstellen. Nicht zuletzt war auch der Tag der Pflege von Bedeutung, um das tägliche unsichtbare Wirken der Pflegekräfte aufzuzeigen. Am 12. Mai 2014 beleuchtete er unter dem Motto «Professionelle Pflege – unverzichtbar» alle unsere Aufgaben. Dank dem Einsatz der Verantwortlichen im Vorstand und den Helferinnen konnten wir am Bahnhofplatz ein Krankenbett (kostenlos zur Verfügung gestellt seitens der Firma Roffler Chur AG) samt «Patient» installieren und mit diesem «Aufhänger» die Aufmerksamkeit und das Erstaunen vieler Passanten gewinnen.

Personelle Änderungen

Abschliessend berichten wir noch über folgende personelle Änderung:

An der Hauptversammlung im März 2014 mussten wir leider Frau Corina Cabalzar, Co-Präsidentin, verabschieden. Corina Cabalzar hat sich während acht Jahren (sechs Jahre im Vorstand und zwei Jahre als Co-Präsidentin) intensiv und erfolgreich für unsere Sektion eingesetzt. Wir danken Corina herzlich für ihren Einsatz in unserer Sektion und wünschen ihr an dieser Stelle für die Zukunft nochmals alles Gute. Als Nachfolgerin trat Hanna Fravi ins Amt der Co-Präsidentin. Mit grossem Engagement stürzte sie sich in die laufenden Arbeiten unserer Projekte.

Dank

- Wir danken Mattias Grond für die professionelle Begleitung und wertvollen Inputs im Rahmen des Projektes «Futuro 2015».
- Auch den Vorstandsmitgliedern gilt für ihr wertvolles Engagement unser Dank.
- Einen ganz besonderen Dank geht an unsere Geschäftsstellenleiterin Marlis Alig. Ihre hohe Fachkompetenz und Schlagkräftigkeit erleichtern uns die Verbandstätigkeit immens.
- Nicht zuletzt gebührt auch unseren Partnern im Gesundheitswesen ein Dank. So danken wir an dieser Stelle den Verantwortlichen des BGS, der OdA G+S Graubünden, VPOD, BSH und den Arbeitgebern für die bereichernde Zusammenarbeit.
- Auch an Sie, liebe Mitglieder, ein herzliches Dankeschön für den unermüdlichen Beitrag im kantonalen Berufsgeschehen.

«Das wahre Glück besteht nicht in dem, was man empfängt,
sondern in dem, was man gibt.»

Johannes Chrysostomus (um 350–407)

Vereinte Kräfte für die Pflege Unire le forze per la cura Cun forzas reunidas per la tgira

Sie sind:

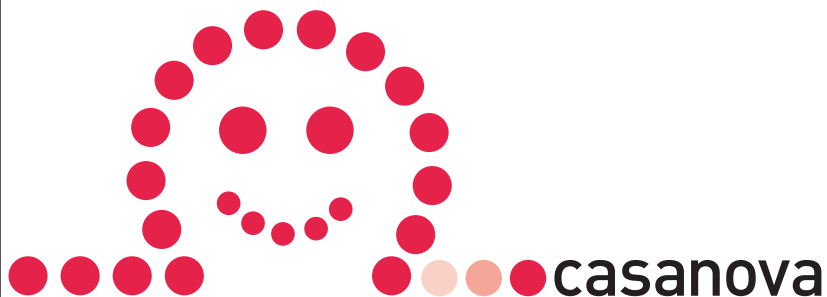
- ✓ Dipl. Pflegefachfrau/dipl. Pflegefachmann HF/FH
- ✓ Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
- ✓ Hauspflegerin EFZ
- ✓ Pflegeassistentin/Pflegeassistent
- ✓ Studierende/Lernende in einer dieser Berufsgruppen

... dann ist der SBK der richtige Berufsverband für Sie!



... die Stimme der Pflege

**Casanova-Kunden
erkennt man sofort ...**



Casanova Druck und Verlag AG

Rossbodenstrasse 33 • 7004 Chur • Telefon 081 258 33 33
Fax 081 258 33 34 • www.casanova.ch • info@casanova.ch

Netzwerksitzung

Kontaktpersonen Netzwerk

Zweimal hat sich das Netzwerk SBK Graubünden im vergangenen Jahr getroffen.

Das erste Mal traditionsgemäss vor der Hauptversammlung am 20. März 2014 in der Klinik Waldhaus in Chur (PDGR). Das zweite Treffen fand am 3. Oktober 2014 im Evangelischen Alters- und Pflegeheim in Ilanz statt. Wir wurden im neu umgebauten Alters- und Pflegeheim herzlich empfangen und kamen in den Genuss einer exklusiven Besichtigung. Der Heimleiter, Herr Hanspeter Calörtscher, führte uns durch das Haus und beantwortete unsere Fragen.

Im regen Austausch der Netzwerk-Mitglieder aus den verschiedenen Betrieben wurden die Themen und Schwierigkeiten, welche die Institutionen im laufenden Jahr am meisten beschäftigen, angesprochen und diskutiert. Anschliessend offerierte uns das Alters- und Pflegeheim Kaffee und Wähe.

Der Vorstand hat an seinem alljährlichen Arbeitstag eine Funktionsbeschreibung für Netzwerkverantwortliche/Kontaktperson erarbeitet. Diese Papiere erleichtern vor allem auch den neuen Netzwerkverantwortlichen ihre Aufgabe auszuüben. Viele Institutionen haben leider immer noch keine Kontaktpersonen. Interessierte Mitglieder melden sich bei der Geschäftsstelle SBK Graubünden. Marlis Alig erteilt gerne Auskunft über diese wichtige Tätigkeit.

Fühlen Sie sich als Mitglied im Netzwerk angesprochen? Möchten Sie gerne Ihren Betrieb bei den beiden jährlichen Sitzungen vertreten? Dann melden Sie sich und werden Sie Kontaktperson im Netzwerk des SBK Graubünden. Jeder Betrieb ist uns sehr willkommen.

Das nächste Netzwerktreffen findet am Dienstag, 17. März 2015, um 14.00 Uhr wieder vor der HV in der Klinik Waldhaus in Chur (PDGR) statt. Eine gute Gelegenheit, um zwei Termine miteinander zu verbinden.

Käthi Platz, Netzwerkverantwortliche

Geschäftsstelle

Bericht der Geschäftsstellenleiterin

Ein sehr intensives, aber auch interessantes Geschäftsjahr ist vorübergezogen. Das Projekt «Futuro 2015» hat auch meine Arbeit sehr geprägt in diesem Jahr. Intensiv waren die Vorbereitungen, aber auch die Nachbereitungen der jeweiligen Sitzungen und Besprechungen. Viele Massnahmen wurden definiert, Kurzkonzepte dazu erstellt und ein Jahresplan für die Umsetzung vorbereitet. Dem ganzen Vorstand und mir ist klar, dass wir jetzt am Punkt angekommen sind, einen Schritt vorwärtszumachen. Dies ist auch das grosse Ziel im laufenden Jahr. Die Hauptziele sind klar definiert: Die Finanzen wieder auf Kurs bringen, die Mitgliederzahl steigern und das Netzwerk des SBK Graubünden ausweiten.

Kontakte

Dem Netzwerk angeschlossen sind im Moment 24 Institutionen. Unser Ziel ist eine flächendeckende Vernetzung im Akut- und Langzeitbereich im ganzen Kanton Graubünden. Gerne nehmen wir jederzeit Anmeldungen und Anfragen unserer Mitglieder betreffend Netzwerkmitglied entgegen.

Interessengruppen – IG

- IG Familien- und Pflegefachfrauen
- IG Freiberuflich tätige Pflegefachpersonen
- IG Langzeitpflege
- IG Onkologie

Diese sehr aktiven Interessengruppen stärken den SBK Graubünden, auch der SBK unterstützt die IG, und sucht den Kontakt zu ihnen, um die Bedürfnisse der Mitglieder zu erfahren und als Berufsverband auch darauf eingehen zu können. Die IG-Treffen werden alle auf unserer Homepage und auch in der Zeitschrift «Krankenpflege» veröffentlicht. Der Mitgliederbeitrag der IG ist gering und dient zur Deckung der Unkosten für Referenten und der Spesen. Auch Nicht-Mitglieder können an den Treffen teilnehmen, diese bezahlen pro Treffen einen Beitrag. Gerne informieren wir Sie persönlich oder auch per Mail über die IG. Sie können sich auch gerne jederzeit auf unserer Homepage (www.sbk-gr.ch) informieren.

Dienstleistungsangebot

Von unseren kostenlosen Rechts- und Lohnberatungen sowie der berufsspezifischen Mitgliederberatung wurde auch im vergangenen Jahr rege Gebrauch gemacht. Die Beratungen erfolgen telefonisch, persönlich oder auch per Mail, je nach Fall und Bedürfnis des Mitglieds. Manchmal ist schon ein gutes Gespräch sehr hilfreich, oft sind aber auch rechtliche Abklärungen nötig.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst leider wie erwartet wieder mit einem Verlust ab. Es wird noch einige Jahre dauern, bis wir mit Hilfe der im Projekt «Futuro 2015» definierten Massnahmen wieder eine ausgeglichenen Rechnung präsentieren können.

Mitgliederstatistik

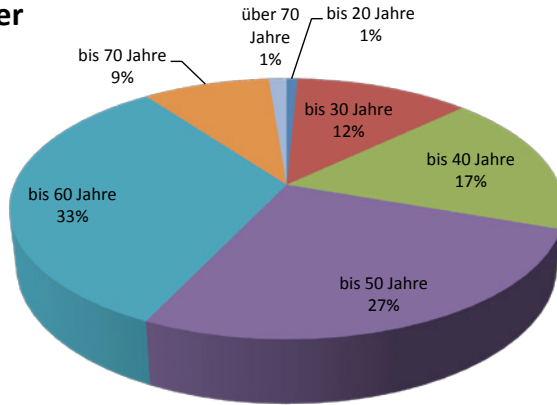
Dank der schweizweiten Massnahme «free4students» konnte die Mitgliederzahl per 31.12.2014 wieder leicht gesteigert werden. Natürlich wirkt dieser Zuwachs im Moment noch keine Einnahmen ab, das Ziel ist jedoch, die jungen Berufsleute während ihrer Ausbildung von der Wichtigkeit unseres Berufsverbandes SBK überzeugen zu können, damit sich diese nach dem Diplomabschluss ganz klar zum Berufsverband bekennen und weiterhin Mitglied bleiben. Den Jungen gehört die Zukunft, und für diese Zukunft gibt es berufspolitisch vieles anzuregen, zu erarbeiten und umzusetzen. Es ist wichtig, dass bereits die Studierenden und Lernenden mit den verschiedenen berufspolitischen Problemen und Neuerungen konfrontiert werden.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, dass in den nächsten zehn Jahren rund ein Drittel unserer Mitglieder das Pensionsalter erreichen wird. Wir alle sind gefordert, junge Mitglieder zu gewinnen, damit der SBK in Graubünden eine Zukunft hat und die Berufe im Pflegebereich auch im Kanton Graubünden gut vertreten und unterstützt werden.

Alterskategorie per 31. Dezember 2014

Alter Mitglieder	Anzahl Mitglieder	Anteil in %
bis 20 Jahre	6	0,75
bis 30 Jahre	99	12,20
bis 40 Jahre	142	17,45
bis 50 Jahre	217	26,70
bis 60 Jahre	267	32,85
bis 70 Jahre	72	8,85
über 70 Jahre	10	1,25
Total	792	100%

Mitglieder



	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Total Mitglieder	850	840	792	813
Kategorie				
51–100 %	420	415	391	374
11–50 %	237	243	226	228
0–10 %	146	140	130	128
Ehrenmitglieder	0	0	0	0
Studierende	8	8	12	48
freiberuflich tätig	39	34	33	35
Mutationen	2011	2012	2013	2014
Total Aufnahmen	37	42	18	69
Zuzug aus anderen Sektionen	34	11	9	7
Wegzug in andere Sektionen	17	16	3	6
Austritte inkl. Ausschlüsse	56	46	72	48

Wichtig

In eigener Sache

Im vergangenen Jahr wurde ich mit vielen unzustellbaren Briefen und Zeitschriften konfrontiert. Die Adressanpassungen (neue Bezeichnungen der Strassen oder neue Nummern) in vielen Gemeinden bescherten mir einen grossen Mehraufwand. Mühsam musste ich oft per Mail oder Telefon die amtlich aktualisierte Adresse erforschen, denn nach kurzer Zeit schickt die Post die mit alten Strassenbezeichnungen versehenen Postsendungen einfach zurück! Daher meine grosse Bitte an alle:

Bitte meldet unbedingt alle Änderungen in der Adresse, auch wenn es nur eine Hausnummer ist! Ebenso sind wir dankbar um die Mitteilung bei wechselnden Mailadressen.

Erhalten Sie auch hin und wieder unsere News per Mail? Nein, dann sind wir nicht im Besitz ihrer korrekten Mailadresse, eine kurze Info an uns per Mail und auch Sie werden in Zukunft unsere News erhalten. Keine Angst, wir werden Sie nicht mit Mails überfluten.

Im Weiteren müssen auch alle Anpassungen betreffend Stellenprozente bei uns gemeldet werden. Immer per Januar werden diese Anpassungen wirksam, unter dem Jahr werden für mehr Stellenprozente keine Nachzahlungen eingefordert und für weniger Stellenprozente keine Rückerstattungen gewährt. Bei einer allfälligen Rechtsberatung ist die korrekte Angabe der Stellenprozente aber sehr wichtig,

Dank

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen, die tolle Zusammenarbeit sowie die vielen positiven Feedbacks danke ich unseren Co-Präsidentinnen und den Vorstandsmitgliedern ganz herzlich. Ein spezieller Dank geht auch an die IG-Verantwortlichen und die Kontaktpersonen unseres Netzwerks. Diese Kontakte sind sehr wichtig und bereichern meine Tätigkeit. Auch allen Mitgliedern danke ich für die interessanten und stets wertschätzenden Kontakte und die vielen positiven Rückmeldungen ganz herzlich. Ich freue mich auf die interessanten und abwechslungsreichen Herausforderungen und auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit im laufenden Geschäftsjahr.

Marlis Alig

Interessengruppe Ausbildungsbegleiterinnen/ Ausbildungsverantwortliche

Leitung: Gerhard Herrmann, Corina Karrer

Unsere IG besteht zurzeit aus 35 Mitgliedern aus 28 Institutionen.

Wir haben uns 2014 drei Mal zu folgenden Schwerpunktthemen getroffen:

18. Februar 2014
Bürgerheim Chur
Die Lernende FaGe Generation 13 hat erhebliche Probleme mit der deutschen Sprache. Ein erfolgreicher Lehrabschluss ist in Frage gestellt. Fördermassnahmen für die Lernenden in den Betrieben sind gefragt. Zu geringe Nachfrage an Pflegefachfrauen HF berufsbegleitend, Klassen können nicht geführt werden.

27. Mai 2014
APH Jenaz
Mitarbeitermutationen in den Betrieben wirken sich negativ auf die Qualität der Ausbildungsstrukturen aus. Der Zeitaufwand der Berufsbildenden für die Lernenden stösst an Grenzen. Die Auseinandersetzungen mit den Ausbildungsstrukturen in den Betrieben bildeten ein Thema. Die Berechnung der zur Verfügung stehenden Zeitmengen pro Lernenden FaGe und HF.

18. November 2014
APH Fürstenu
Wahl eines neuen Co-Präsidenten für die IG.
Frau Paula Patzen stellt dem Plenum ihre Vertiefungsarbeit (VA) zur Dislexie als direkt Betroffene vor. Frau Beata Bundi ergänzt als Sonderpädagogin die Inhalte mit neuesten Erkenntnissen, Hinweisen und Links. Stichwort Nachteilsausgleich zu Legastenie/Dyskalkulie (Amt für Berufsbildung GR).

[www.berufsbildung.ch/dyn/bin/
3100-14037-1-mb204.pdf](http://www.berufsbildung.ch/dyn/bin/3100-14037-1-mb204.pdf)

Hinweis Kerngeschäft der IG Link
Weiterbildungen im Gesundheitswesen:
www.netzwerk-bildung.ch

Die IG-Treffen wurden rege genutzt. Viele Themen behandelten allgemeine strukturelle Entwicklungen im Gesundheitswesen. Fragen und Problemstellungen der Rekrutierung. Ausbildungsstrukturen in den Institutionen. Mangelnde Deutschkenntnisse der Lernenden. Grenzen des Zeitaufwandes Unterstützungsbedarf für die Lernenden. Diskussion zum Berufsbild. Allenfalls entsprechende Korrekturen in der Widergabe des Berufsbildes darstellen. Reform der Bildungsverordnung. Anpassen des Qualifika-

tionsverfahrens. Auswirkungen von Mitarbeitermutationen auf die Ausbildungsqualität. Ergänzende Hilfsmittel in der Begleitung von Lernenden, zum Beispiel Notenspiegel/ Hospitieren/ÜK-Rückmeldung.

Die sehr beeindruckende Vorstellung der VA zu Dislexie einer direkt betroffenen Fachfrau FaGe und die Ergänzungen mit den neuesten Erkenntnissen rund um diese Thematik durch eine Sonderpädagogin ist ein speziell zu erwähnender Anlass aus dem Jahr 2014.

Die Inhalte der Infos und Austauschrunden sind immer sehr wertvoll und interessant. Darum auch ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für die IG bemühen und einsetzen.

Ein besonderer Dank geht an

- Corina Karrer und Gerhard Herrmann für ihre Co-Leitung. Leider gibt Corina infolge Funktionswechsel im Betrieb die Co-Leitung wieder ab.
- Hanspeter Tester, welcher die Co-Leitung ab 2015 übernimmt.
- Annemarie Hänni, welche immer Ideen und Inhalte zu spannenden Themen einbringt.
- Corina Patzen ein spezieller Dank für die Einblicke in ihre VA.
- alle drei Institutionen, welche unsere Treffen beherbergten und uns mit Speis und Trank bei Laune hielten.
- die OdA GR für die gute Zusammenarbeit.
- die Geschäftsstelle SBK GR, insbesondere an Frau Marlis Alig, für die administrative Unterstützung.
- alle IG-Mitglieder für die bereichernden offenen Diskussionen.

Gerhard Herrmann und Corina Karrer

Interessengruppe freiberuflich tätige Pflegefachpersonen in Graubünden

Die wohl bekannteste Definition von Gesundheit wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschrieben:

«Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.»

Wege zur Gesundheit aufzeigen – Hilfe in der Krankheit geben: Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist ein zentraler Punkt in der Arbeit als freiberuflich tätige Pflegefachperson.

Die Arbeit der freiberuflichen Pflegefachmänner und -frauen ist eine tägliche Herausforderung und verantwortungreiche Arbeit.

Wir werden oftmals im Leben unserer KlientInnen zu einer wichtigen und oft auch zur einzigen Bezugsperson. Wir nehmen teil an ihrem Leben und begleiten sie in den persönlichsten Momenten.

Eine freiberuflich tätige Pflegefachperson ist

- Pflegespezialist
- Vertrauensperson
- Bezugsperson
- Koordinator
- Mediator
- Begleiter
- Administrator
- Buchhalter
- Finanzverwalter

... die Liste kann noch mit vielem ergänzt werden!

Die IG-Sitzungen wurden dieses Jahr genutzt zum internen Austausch. In unseren Gesprächen konnten wir uns einander mitteilen, austauschen und vor allem Ratschläge und Support von Berufskollegen im direkten Austausch suchen und erhalten.

Dieser direkte Austausch ist für uns eigentlich nur innerhalb der IG möglich. Wir sind alle Einzelkämpfer und müssen in unserem Berufsalltag selbständig Entscheidungen treffen. Diese Art der Arbeit fordert in einem hohen Masse unsere stetige Reflexion und Selbstbeobachtung. Die Unterstützung durch Berufskollegen scheint daher umso wichtiger und hilfreich. Auch die administrativen und rechtlichen Anforderungen sind immens gestiegen und werden auch in Zukunft einen grossen Teil unserer Arbeit ausmachen.

Auch wenn wir alle Einzelkämpfer sind, so verbindet uns doch die Freude und Befriedigung an unserer selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeit. Wir alle leisten einen wichtigen und wertvollen Beitrag zum Wohle unserer Gesellschaft und jedes einzelnen Menschen, den wir begleiten dürfen.

Die IG-Sitzungsdaten im 2014 waren:

- Dienstag, 11. Februar 2014
- Dienstag, 13. Mai 2014
- Dienstag, 26. August 2014
- Dienstag, 25. November 2014

Dank

An dieser Stelle danke ich dem SBK Graubünden für die kompetente Unterstützung.

Ein weiteres Dankeschön geht an Marlis Alig vom SBK GR für die Unterstützung und Mithilfe und für ihren Besuch an unserer IG-Sitzung vom 25. November 2014

Einen speziellen Dank richte ich an alle öffentlichen Institutionen und Krankenkassen, mit denen wir vernetzt sind.

Selbstverständlich danke ich auch allen Mitgliedern der IG für ihre herzliche und freundliche Unterstützung als Leiterin der IG.

Ich wünsche uns allen weiterhin viel Freude, Herausforderungen und Gelassenheit in unserem Beruf, unserer Arbeit und in unserem alltäglichen Leben!

Manuela Tscholl, IG-Leiterin, Chur

Interessengruppe Langzeitpflege

Im vergangenen Jahr fanden drei IG-Treffen an folgenden Daten statt:

- Donnerstag, 13. März 2014
- Dienstag, 3. Juni 2014
- Mittwoch, 8. Oktober 2014

Die Treffen der IG Langzeitpflege dauern jeweils von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr und werden in verschiedenen Institutionen der Langzeitpflege abgehalten. Die IG Langzeitpflege wurde ja erst im 2013 ins Leben gerufen, und so waren dies im 2014 das 2., 3., und 4. Treffen seit der Gründung.

Am 2. IG-Treffen vom 13. März 2014 im Casa Falveng in Domat/Ems durften wir Frau Renata Basig-Jehli begrüßen. Sie referierte zum Thema «Angehörige in der Pflege – Störfaktor oder Ressourcen».

Am 3. IG-Treffen vom 3. Juni 2014 im Kurslokal vom Roten Kreuz GR begrüßten wir gleich zwei Referentinnen, Cornelia Bischoff und Franziska Waldenmaier Wälchli. Sie begleiteten uns bei den Themen: «Nein sagen – Grenzen setzen ohne zu verletzen. Subtile Übergriffe benennen». «Aggressives Verhalten verstehen». Wir lernten das Konzept «Gewaltfreie Kommunikation» von Marshall Rosenberg kennen.

Das 4. IG-Treffen vom 8. Oktober 2014 fand im Bürgerheim Chur statt. Wir hatten zwei Fachfrauen von der Krankenkasse Helsana zu Gast. Die Controllerinnen waren sehr kompetent und beantworteten gerne unsere Fragen. Oberster Auftraggeber ist das Krankenversicherungsgesetz. Auch der Austausch untereinander durfte nicht fehlen und wurde rege genutzt.

Zurzeit zählt die IG 18 Mitglieder. Wir würden uns sehr freuen, wenn noch mehr Interessierte dazukommen. Kommt einfach an das nächste Treffen.

Die nächsten Treffen im 2015 finden statt am:

- Mittwoch, 11. März 2015, Thema: Rechte und Pflichten der Pflegenden
- Mittwoch, 8. Juli 2015
- Mittwoch, 21. Oktober 2015

Allfällige Verschiebungen und das genaue Programm sind auf der Homepage ersichtlich.

Die IG-Leiterin, Frau Käthi Platz, besuchte im 2014 drei Mal die Netzwerk-Treffen «Langzeitpflege» des SBK CH.

Projekt «LangzeitSchweiz»

Am 10. Dezember 2014 fand die Liquidationsversammlung des Fachverbandes curahumanis (finanzielle Probleme) statt – der neue Fachverband «LangzeitSchweiz» muss vorher gegründet sein, damit das verbleibende Vermögen des Verbandes curahumanis in diesen neuen Fachverband einfließen kann.

Es braucht unbedingt wieder einen Fachverband für die Langzeitpflege. Schweizweit wird es je länger je schwieriger, gutes Fachpersonal und vor allem auch Kaderleute in der Langzeitpflege zu finden. Viele Gewerkschaften buhlten um die Mitglieder des Fachverbandes curahumanis, dieser war jedoch viel mehr am SBK interessiert, da dies die richtige Richtung war. Der SBK interessierte sich sehr, die Adressdatei des Fachverbandes curahumanis zu kaufen. Es wurde eine Projektgruppe gebildet, in der Mitglieder des Fachverbandes curahumanis als auch Mitglieder der SBK-Sektionen involviert waren. Ziel und Zweck des SBK ist, viele Mitglieder für den SBK zu gewinnen, vor allem auch assoziierte Mitglieder. Somit werden die Mitglieder des SBK in der Langzeitpflege gestärkt, denn jedes Mitglied des Fachverbandes ist automatisch auch Mitglied des SBK.

Bereits im Dezember wurde der neue Fachverband «LangzeitSchweiz» provisorisch gegründet, damit das verbleibende Vermögen in den neuen Fachverband einfließen konnte, man spricht immerhin von einer mittleren fünfstelligen Zahl (ca. 50000 Franken). Somit steht ein kleines finanzielles Polster für die erste Zeit zur Verfügung. Geplant ist, später ein teilzeitliches Sekretariat zu führen. Das Ziel ist, bis zur ordentlichen ersten Gründungsversammlung die geforderten 200 ordentlichen Mitglieder gefunden zu haben. Wird diese Zahl im ersten Jahr noch nicht erreicht, wird angestrebt, diese Mitgliederzahl im zweiten Jahr zu erreichen. Alle bisherigen Mitglieder des Verbandes curahumanis werden angeschrieben, sich zum Mitglied des neuen Fachverbandes «LangzeitSchweiz» zu melden. Mitglied im neuen Fachverband können werden: alle Pflegeberufe in der Sekundarstufe mit einem Eidg. FA (Attest, FaGe, FaBe etc., nicht aber Pflegehelferinnen SRK) und alle höheren Berufe. Ziel ist es, dass sich der SBK in der Langzeitpflege und vor allem auch generell stärkt, mit Mitgliedern im gesamten Bereich.

Die Geschäftsstellenleiterin des SBK Graubünden, Marlis Alig, arbeitet in dieser Projektgruppe mit und vertritt darin die Interessen der Sektionen.

*Käthi Platz, Leitung IG Langzeitpflege
Marlis Alig, Mitglied Projektgruppe «LangzeitSchweiz»*

Interessengruppe Onkologie Graubünden

Leitungsteam

Annamarie Chistell, Regionalspital Surselva, Ilanz
Cornelia Kern Fürer, Kantonsspital Graubünden, Chur
Georgina Colucello, Kantonsspital Graubünden, Chur

Ziel der IG ist ...

- die Entwicklung und Förderung der Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz in unserer Funktion durch den Austausch von Informationen, Impulsen und Erfahrungen;
- das Bilden berufsspezifischer Meinungen sowie die Entwicklung gemeinsamer Strategien;
- die Diskussion, den Austausch und die Fortbildung zu aktuellen Bildungsthemen zu fördern;
- das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitglieder als Ressource zu nutzen und die Netzwerkarbeit zu fördern.

Momentan besteht die IG Onkologie aus 46 Mitgliedern und 5 Stammgästen aus 14 Institutionen. Die Teilnehmerzahl ist konstant geblieben.

Die IG-Onkologie-Treffen fanden jeweils am ersten Mittwoch jeden zweiten Monat, von 17.30 bis 20.00 Uhr in der Villa von Planta zu folgenden Themen statt:

- | | |
|-----------|--|
| 8. Januar | Patienten- und Familienedukation <ul style="list-style-type: none">• Worum geht es, und welche Aufgaben hat die Pflege? <i>Sibylle Bossard, MAS in Patienten- und Familienedukation/KSGR</i>• Vorstellung der «Mikroschulung Tumortherapie» und praktische Erfahrungen. <i>Ursina Hitz, HöFaOnkologie/KSGR</i> |
| 5. März | Onkologische PatientInnen mit Migrationshintergrund <ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten und Grenzen der kultursensiblen Begleitung und Beratung im Onkologischen Setting. <i>Diana Malin, MAS in Palliative Care, Onkologische Praxis «rundum» Sargans</i>• Onkologie im Kontext von Migration – relevante Aspekte rund um die Sozialversicherungen. <i>Kordula Zoller, dipl. Sozialarbeiterin FH, KL GR</i> |
| 5. Mai | Orale Mukositis <ul style="list-style-type: none">• Warum tun wir, was wir tun? Tun wir das Richtige? <i>Anita Margulies, BSN RN, Fachexpertin Onkologiepflege</i> |
| 2. Juli | Sichere Venenzugänge in der Onkologie <ul style="list-style-type: none">• Workshop rund um periphere und zentrale Venenzugänge und damit verbundene Problemstellungen im Praxisalltag. <i>Dominique Demont, Franzisca Uffer, Cornelia Kern, KSGR</i> |

3. September **Strahlentherapie**
- Strahlentherapie – Warum? Wie? Wann? *Dr. Ulrich Ulmer, Leitender Radioonkologe KSGR*
 - Pfleg. Schwerpunkte bei perkutaner Radiotherapie. *Michael Moseler, Pflegefachmann Radioonkologie KSGR*
5. November **Integrative Onkologie**
- Anwendungen im Umfeld der Onkologie. *Martin Koradi, dipl. Drogist, Dozent für Phytotherapie*

Wir beschäftigten uns mit vielschichtigen, fachspezifischen Inhalten im Bereich supportive und palliative Care in der Erwachsenen-Onkologie. Die IG-Themen basierten auf den Wünschen und Anliegen der IG-Mitglieder. Das Programm ist auf der SBK-Homepage ersichtlich.

Aufgrund einer Abstimmung im September 2013 zur Zugehörigkeit der IG Onkologie (SBK oder Onkologiepflege Schweiz), wurde die Zusammenarbeit mit dem SBK 2014 intensiviert. Die Geschäftsleitung des SBK GR nahm 2014 zwei Mal (Januar und Juli) an der IG Onkologie teil und informierte die Mitglieder über Aktuelles aus dem SBK (Agenda, berufspolitische Aktivitäten und Weiteres). Damit konnte der Informationsfluss optimiert werden. Zudem fanden im Frühling und Herbst Sitzungen zwischen Co-Leitungsteam der IG und dem SBK GR statt. Eine Evaluation wurde von der Mehrzahl der Mitglieder nach einem Jahr gewünscht. Diese findet im Januar 2015 statt.

Diana Malin konnte 2014 als Co-Leitung gewonnen werden. Sie bringt einen Master of Advanced Studies in Palliative Care mit. Damit können die Bereiche Onkologie und Palliative Care ausgewogen beleuchtet werden.

Beatrice Gächter gibt nach 20 Jahren die Kassaführung ab. Wir danken Beatrice ganz herzlich für ihren ausdauernden und engagierten Einsatz und wünschen ihr rundum alles Liebe und Gute. Wir freuen uns, dass Rita Berther ab 2015 diese Aufgabe übernimmt.

Diana Malin, Georgina Coluccello und Cornelia Kern Fürer

Interessen-/Regionalgruppe (IG/RG) Mütter-Väterberatung Graubünden

Leitungsteam

Administrative Leitung: Claudia Galluzzo

Finanzen: Susanne Beyer

Delegierte SVM: Irène Simmen

Verantwortliche Jahresbericht: Angelina Grazia

Die Mütterberaterinnen trafen sich zu vier Sitzungen. Folgende Ziele haben sie verfolgt:

Neue Organisationsstrukturen der IG/RG funktionieren und bewähren sich

Die RG Leitung besteht aus einer SVM – Delegierten, einer administrativen Leiterin, einer Kassierin. Die Sitzungsleitung und die Protokollführung werden im Turnus von allen Mitgliedern übernommen. Die IG/RG wird von der Gruppe getragen, was auf die Verantwortlichkeit und die Aufgabenverteilung einen positiven Einfluss hat. Diese Organisationsstruktur wird auch im nächsten Jahr beibehalten.

Politbeobachtung ist ein festes Traktandum der IG/RG

Durch das feste Traktandum wurden alle Mitglieder angeregt, sich berufspolitisch zu interessieren, was zum jetzigen Zeitpunkt des Umbruchs in der Mütter-Väterberatung wichtig ist.

Aktive Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft (IG) der Arbeitgeber für eine zufriedenstellende Überführung der Mütter- und Väterberatung in neue, professionelle Strukturen

Die FA-Reform wird auf Januar 2016 umgesetzt. Die Finanzierung der Mütter- und Väterberatung wird dann ganz vom Kanton übernommen. Das zu erbringende Dienstleistungsangebot und die Anforderungen an die Strukturqualität werden Teil einer Ausschreibung an Dritte sein. Der Präsident der IG-Arbeitgeber ist mit den Verantwortlichen des Kantons in Kontakt. Vertreterinnen der IG/RG werden informiert. Die Mütterberaterinnen sowie die Arbeitgeber setzen sich für die Erhaltung der Qualität und der Erhaltung von Bewährtem ein.

Fachspezifische Themen, Zusammenarbeit und Weiteres:

- Fachaustausch mit Dr. Bär, Chefarzt Pädiatrie, Kantonsspital GR einmal pro Jahr
- Fachaustausch unter den Mütterberaterinnen
- Einen Tag Weiterbildung in transkultureller Kompetenz «das Eigene und das Fremde», organisiert durch das Gesundheitsamt GR im Hinblick auf das Projekt Miges balù, das erst nach der Überführung der Mütter- und Väterberatung weiter verfolgt wird
- Teilnahme an der Retraite und der RG Konferenz des SVM
- Tag des Kindes, Zusammenarbeit mit dem TCS
- Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration, Gestaltung des Flyers für Migranten

Ziele 2015

- Die Mitglieder der RG GR verfolgen die Überführung der Mütter-Väterberatung in professionelle Strukturen unter Einbezug der gesetzlichen Vorgaben und setzen sich für die Qualität sowie für zeitgemäße Rahmenbedingungen ein.
-
- Eine Arbeitsgruppe ist gebildet, welche die Machbarkeit der Aktionsvorschläge des SVM zum Tag des Kindes 2015 für die RG Kanton GR prüft.

Kündigung der Interessengemeinschaft SBK auf Ende 2014

Nach einem Mehrheitsentscheid haben die Mitglieder entschieden, als Interessengruppe des SBK auszutreten. Die Mitglieder bleiben weiter vereint durch die Regionalgruppe (RG) des Schweizerischen Verbandes der Mütterberaterinnen (SVM).

Die Mütterberaterinnen bedanken sich für die Zusammenarbeit mit dem SBK.

Angelina Grazia

Interessengruppe Familien- und Pflegefachfrauen

Leitung: Ursula Bächler, Ruth Strasser

Unsere IG-Anlässe im 2014

- | | |
|--------------|--|
| 8. April | Besichtigung und Führung durch die Kirche Zillis
Reiseleitung Sepp Bergamin |
| 8. Mai | Besichtigung und Betriebsführung Geska AG
Glerner Schabziger, Glarus |
| 18. Juni | Besuch in Sogn Benedetg
bei Trudi und Vitus Bass |
| 5. August | Ausflug nach Brambrüesch mit Zvieri und
gemütlichem Hock bei Margreth Locher |
| 4. September | Besichtigung und Einkauf Soglio-Produkt
«Gepflegt mit der Kraft der Berge» |
| 9. Oktober | Fachstelle für Prävention Kapo Graubünden
mit René Schumacher |
| 20. November | Jahresabschluss, Jubiläumsabend in der ARGO Chur
35 Jahre IG Familien- und Pflegefachfrauen |

An den insgesamt sieben Anlässen unserer IG haben total 86 Personen teilgenommen. Herzlichen Dank für das Interesse, wir freuen uns schon auf eine grosse Teilnehmer-schar im laufenden Jahr 2015.

Ursula Bächler, Ruth Strasser, Marlis Alig

Arbeitstag 2014

Am Arbeitstag 2014 war der Vorstand und die Geschäftsstellenleiterin nicht nur mit denken, schreiben, diskutieren und umsetzen beschäftigt, nein, das Teamwork weitete sich auch auf das Einkaufen und Kochen aus – zur Stärkung der allgemeinen Teambuilding.

Stimmungsbilder



Was Sie schon immer über Ihren Berufsverband wissen wollten

Pflege

Wir setzen uns dafür ein, dass Sie weiterhin die Patienten in den Mittelpunkt stellen können.

Bildung

Wir setzen uns dafür ein, dass man Sie nicht nur fordert, sondern auch fördert.

Beratung

Wir setzen uns für Sie ein, wenn Sie berufsspezifische Anliegen haben.

Politik

Wir setzen uns dafür ein, dass Ihre Forderungen nicht nur gehört, sondern auch umgesetzt werden.

Information

Wir setzen uns dafür ein, dass Sie regelmässig und umfassend die aktuellen Informationen erhalten.

Nachwuchs

Mit der Möglichkeit «free4students» möchten wir auch unsere jungen, in der Ausbildung steckenden Berufsleute ins Boot holen.

Es gibt keinen Grund, nicht SBK-Mitglied zu sein!

Der SBK ist der offizielle Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. Mit seinen rund 25000 Mitgliedern ist er der grösste und stärkste Verband im Gesundheitswesen.

Jahresvorschau 2015

2. März 2015 Details siehe Homepage	IG Familien- und Pflegefachfrauen Stadtführung am Abend: Kunst – Hinters Licht geführt!
4. März 2015; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana, Theorieraum	Treffen IG Onkologie, Thema s. Homepage Interessierte sind herzlich willkommen
11. März 2015; 18.00–20.00 Uhr	Treffen IG Langzeitpflege Interessierte sind herzlich willkommen
12. März 2015 in Olten	Ordentliche Gründungsversammlung Fachverband «LangzeitSchweiz»
17. März 2015; 14.00 Uhr pdgr Klinik Waldhaus in Chur	Netzwerksitzung in Chur Offen für Netzwerkpersonen aus allen Institutionen
17. März 2015; 16.15 Uhr pdgr Klinik Waldhaus in Chur	Jahreshauptversammlung SBK Graubünden
18. April 2015 KKL in Luzern	Anästhesiekongress SIGA/SFIA Kongressthema «kids, drugs & rock'n'roll»
29. April 2015 Details siehe Homepage	IG Familien- und Pflegefachfrauen Besichtigung Bäckereimuseum in Benken
6. Mai 2015; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana, Theorieraum	Treffen IG Onkologie, Thema s. Homepage Interessierte sind willkommen
6.–8. Mai 2015 Music und Convention Centre	Pflegekongress in Montreux: «MehrWert Pflege» Der Anlass für alle Pflegenden
12./27. Mai; 2./3. und 12. Juni 2015 BGS, Gürtelstrasse 42/44 in Chur	Palliative-Care-Basiskurs Level A2 in Chur Fortbildungskurs an 5 Tagen
12. Mai 2015 Ganze Schweiz	Tag der Pflege Spezielle Flyer-Aktion in Chur
12. Mai 2015; 14.00–16.00 Uhr Rest. Loë in Chur	Treffen IG Freiberuflich tätige Pflegefachpersonen Alle freiberuflich tätigen Pflegefachpersonen sind willkommen
26. Mai 2015 Altersheim Thusis	Treffen IG Ausbildungsverantwortliche Alle Ausbildungsverantwortlichen sind willkommen
2. Juni 2015 Details siehe Homepage	IG Familien- und Pflegefachfrauen Reise an den Bielersee
11. Juni 2015 Hotel National in Bern	Delegiertenversammlung SBK Schweiz in Bern Die Delegierten des SBK GR besuchen die DV

1. Juli 2015; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana, Theorieraum	Treffen IG Onkologie , Thema s. Homepage Interessierte sind willkommen
8. Juli 2015; 18.00–20.00 Uhr Ort noch offen, siehe Homepage	Treffen IG Langzeitpflege Interessierte sind herzlich willkommen
5. August 2015 Details siehe Homepage	IG Familien- und Pflegefachfrauen Brambrüesch, wir kommen
25. August 2015; 14.00–16.00 Uhr Rest. Loë in Chur	Treffen IG Freiberuflich tätige Pflegefachpersonen Alle Freiberuflich Pflegenden sind willkommen
2. September 2015; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana, Theorieraum	Treffen IG Onkologie , Thema s. Homepage Interessierte sind willkommen
23. September 2015 Details siehe Homepage	IG Familien- und Pflegefachfrauen, Besichtigung Café Badilatti und Milli Weber-Haus
14. Oktober 2015 Details siehe Homepage	IG Familien- und Pflegefachfrauen Hausführung in Andeer
21. Oktober 2015; 18.00–20.00 Uhr Ort noch offen, siehe Homepage	Treffen IG Langzeitpflege Interessierte sind herzlich willkommen
Im Oktober 2015 Datum und Ort siehe Homepage	Netzwerksitzung Netzwerkpersonen aus allen Institutionen sind willkommen
4. November 2015; 17.30–20.00 Uhr Villa von Planta, Fontana, Theorieraum	Treffen IG Onkologie , Thema s. Homepage Interessierte sind willkommen
17. November 2015 Altersheim Jenaz	Treffen IG Ausbildungsverantwortliche Alle Ausbildungsverantwortlichen sind willkommen
19. November 2015, 19.00 Uhr	IG Familien- und Pflegefachfrauen IG Schlussabend
24. November 2015; 14.00–16.00 Uhr	Treffen IG Freiberuflich tätige Pflegefachpersonen Alle Freiberuflich Pflegenden sind willkommen

Unsere Interessengruppen (IG) mit den jeweiligen Kontaktpersonen auf einen Blick:
 IG Ausbildungsverantwortliche: Gerhard Herrmann, 081 650 31 48; Hanspeter Tester, 081 650 06 80
 IG Familien- und Pflegefachfrauen: Ursula Bächler, 081 252 37 32; Ruth Strasser, 081 284 61 31
 IG Freiberuflich tätige Pflegefachpersonen: Manuela Tscholl, 079 679 48 84
 IG Langzeitpflege: Käthi Platz, 078 724 37 44; Silvia Salzmann, 079 488 85 82
 IG Onkologie: Cornelia Kern Furer, 081 256 67 32; Georgina Coluccello, 081 256 67 32
 Netzwerkgruppe: Käthi Platz, 078 724 37 44; Silvia Salzmann, 079 488 85 82

Anmeldungen, Anfragen und Informationen über die Anlässe und die Interessensgruppen bei:
 SBK Graubünden · Gürtelstrasse 24 · PF 578, 7001 Chur · info@sbk-gr.ch · Tel. 081 353 53 79

DIE RICHTIGE BALANCE
IST FÜR UNS
DIE BESTE MEDIZIN.



Wir tun alles, damit Sie gesund bleiben und gesund werden.

Sie und wir verfolgen ein gemeinsames Ziel: Ihre beste Gesundheit. Denn es gibt nichts Wichtigeres als ein gesundes und aktives Leben. Darum bieten wir Ihnen und Ihrer Familie beste Medizin zu fairen Konditionen. Mit dem neuen BENEVITA Bonusprogramm belohnen wir Ihren aktiven Lebensstil mit attraktiven Prämienrabatten. Sprechen Sie mit uns über Ihren persönlichen Versicherungsschutz.

SWICA Generalagentur

Masanserstrasse 17, 7002 Chur

Telefon 081 254 15 15

swica.ch/chur

FÜR DIE BESTE MEDIZIN.

SWICA

Fortbildungen 2015 – lernen ist immer sinnvoll

SBK St. Gallen/Thurgau/Appenzell/SBK Graubünden

5. März bis 23. Juni	Wiedereinstieg ins Berufsfeld Pflege, Modul 1–4	St. Gallen
5./6. und 19./20. März	Wiedereinstieg ins Berufsfeld Pflege Modul 1: Pflegeprozess, Evidence Based Nursing, Gesundheits- und Bildungspolitik Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP	St. Gallen
9. März	Akut- und Notfallsituationen in der Langzeitpflege Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP, FA SRK, FaGe	St. Gallen
13. März	Medikamentöse Therapie bei geriatrischen Patientinnen und Patienten Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP, FA SRK, FaGe	St. Gallen
30. März	Unterstützende Massnahmen bei chronischen Schmerzen Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP	St. Gallen
31. März	Dysphagie – Ursachen, Diagnostik, Interventionen Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP, FA SRK, FaGe	St. Gallen
21./22. April	Modernes Wundmanagement Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP, FA SRK, FaGe mit Basiskenntnissen	St. Gallen
23./24. April	Wiedereinstieg ins Berufsfeld Pflege Modul 2: Pflege Technische Verrichtungen Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP, FA SRK, FaGe	St. Gallen
27./28. April und 29. Mai	Führen von Teams und Gruppen Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP, FA SRK, FaGe mit Führungsfunktion oder Tagesverantwortung	St. Gallen
4./5./21./22./28. Mai	Palliative Care in der Langzeitpflege – Niveau A2 Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP, FA SRK, FaGe	St. Gallen
18./19. Mai	Wiedereinstieg ins Berufsfeld Pflege Modul 3: Modernes Wundmanagement Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP, FA SRK, FaGe	St. Gallen
11./12. Mai und 3./4. Juni und 22./23. Juni	Wiedereinstieg ins Berufsfeld Pflege Modul 4: Palliative Care, Diabetes, Sterbebegleitung, Demenz Pflegerische FH, HF, DN II, DN I, AKP, FA SRK, FaGe	St. Gallen

Anmeldungen und Anfragen bei

SBK St. Gallen/Thurgau/Appenzell
Kolumbanstrasse 2
9008 St. Gallen
daniela.stadler@sbk-sg.ch

oder

SBK Graubünden
Gürtelstrasse 24/PF 578
7001 Chur
info@sbk-gr.ch